

Kurz und Schnurz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Bern

Im Verlaufe des vor kurzem in Bern abgehaltenen Schweizerischen Frauenkongresses kam es zu einem Zwischenfall, als etwa fünfundzwanzig Anhänger des unlängst in Zürich gegründeten «Men's Liberation Club» den Saal zu stürmen versuchten, um die Versammlung zu stören. Nachdem der Angriff von einigen beherzten Frauen, denen es gelang, die Störenfriede mit Puderquasten zu bewerfen, erfolgreich zurückgeschlagen worden war, nahm der gleichzeitig anwesende Bundesrat Hans Hürlimann geistesgegenwärtig die Gelegenheit wahr, in seiner Ansprache eindringlich vor den Gefahren einer Eskalation im Kampf der Geschlechter zu warnen, der nicht nur die demokratischen Spielregeln verletze, sondern darüber hinaus auf längere Sicht einen empfindlichen Rückgang des Bestandes an Wehrmännern zur Folge habe. Deshalb, gab der Vertreter der Landesregierung zu bedenken, könne er sich auch nur unter schwersten Vorbehalten mit der Forderung der Frauen auf eine gesetzliche Freigabe des Schwangerschaftsabbruchs durch die Fristenlösung einverstanden erklären.

Luzern

Anlässlich der Premiere des Films «Ein Mann sieht rot», in dem Western-Darsteller Charles Bronson die Rolle eines zur Selbstjustiz greifenden Killers aller asozialen Subjekte spielt, liegt in verschiedenen Warenhäusern ein vermehrtes Angebot an handlichen Revolvern zu Discountpreisen vor.

St.Gallen

Wilhelm Wolfgang Schütz, neuernannter Chefredaktor des «St.Galler Tagblattes» und ehemaliger Vorsitzender des weiland rührend aktiven «Kuratoriums unteilbares Deutschland», hat in der Ostschweiz ein neues dornenvolles Betätigungsfeld gefunden, indem er, wie man uns wissen liess, dort vor kurzem das «Kuratorium unteilbares Appenzellerland» ins Leben rief.

Bonn

Wie soeben aus Bonn verlautet, will sich der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Helmut Kohl, unverzüglich nach Peking begeben, um den im Wettlauf um die Nominierung eines CDU/CSU-Kanzlerkandidaten aufgestellten Vorsprung von Franz-Josef Strauss einzuholen, der nach zuverlässigen Berichten während seines China-Aufenthaltes am unter strengster Geheimhaltung durchgeführten Nationalen Volkskongress teilgenommen und dabei die Grüsse des maoistischen Flügels der Jusos überbracht haben soll. Führende Oppositionspolitiker wollen sogar wissen, es sei Franz-Josef Strauss dabei gelungen, Mao Tse-tung ein Paket deutscher Brauerei-Aktien zu verkaufen.

Washington

Die von der amerikanischen Federal-Trade Commission (FTC) gegen das Unternehmen Nestlé erhobenen Vorwürfe, der Schweizer Konzern wolle sich durch den Ankauf wichtiger Fabriken auf dem Sektor der Tiefkühlprodukte eine marktbeherrschende Position erobern, wurden von der verklagten Firma mit der Begründung in Abrede gestellt, dass sie ihre Absatzchancen in der Tiefkühlkost zu erweitern gedenke, indem sie versuche, den Eskimos den Konsum von Eisbomben schmackhaft zu machen.

Moskau

Spekulationen und Gerüchte um eine unmittelbar bevorstehende Ablösung des sowjetischen Parteisekretärs Leonid Breschnew, der schon seit Tagen nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen worden sein soll, haben sich inzwischen als haltlos herausgestellt. Gewöhnlich gut unterrichtete Informanten des Nebelspalters konnten den Nebel lichten, nachdem sie den Generalsekretär kürzlich im Moskauer Mausoleum auf dem Roten Platz bei den Vorbereitungen für die Zeremonien eines Staatsbegräbnisses gesehen haben.



«Me muess
halt schpare
wome
nume cha ...»

Wer A sagt, muss auch B sagen

Gewerkschafter im Nationalrat unterstützen Budgetkürzungen des Bundes. Kürzungen auch bei Ausgaben des Militärs. Sie hatten auch für das Waffenausfuhrverbot votiert.

Nun drohen in den eidgenössischen Waffenbetrieben und in ihren Zulieferunternehmen Arbeiterentlassungen. Schuld daran müssen wohl wie immer die unsozialen oder unfähigen Unternehmensleitungen sein. Wenn die bedrohten Arbeitnehmer protestieren, werden die Gewerkschaften Arbeitsbeschaffungskredite für das Militär-Departement fordern müssen. Worauf wir genau das haben, was wir vorher schon hatten. Aber auch auf einem Weg, der nur im Kreis herumführt, kann man vorwärtsschreiten. Und letztlich kann man ihn sogar als Fortschritt bezeichnen.

Skorpion